

ders instruktiv genannt. Weiter auf das gelehrte Werk einzugehen verbietet uns leider der Raum und der Charakter dieser Zeitschrift. S. M.

Von sonstigen neuen Erscheinungen erwähnen wir die folgenden :

Repertorium Germanicum. *Regesten aus den päpstlichen Archiven zur Geschichte des deutschen Reiches und seiner Territorien im 14. u. 15. Jahrhundert.* Herausgegeben durch das kgl. preussische historische Institut in Rom. *Pontificat Eugens IV.* (1431—1447) — 1. Bd. Unter Mitwirkung von Joh. Haller, Jos. Kaufmann u. Jean Lulvès bearbeitet von Robert Arnold. Berlin 1897. LXXIX und 667. Der Band reicht vom 11. März 1431 bis 9. März 1432 und umfasst 2828 Regesten, das Personen- und Ortsregister füllt die Seiten 452—677. Das ganze Werk soll sich über die Zeit von 1378—1447, vom Beginne des grossen Schismas bis zum Tode Eugens IV. erstrecken; weshalb die Publication mit dem letzten Pontifikate dieses Zeitraumes beginnt, erklärt das Vorwort von Wattenbach. Ob das Unternehmen in dieser Ausführlichkeit fortgesetzt bzw. gedruckt wird, ist weiterer Erwägung vorbehalten. Die Einleitung von R. Arnold (XI—LXXIX) gibt genauen Aufschluss über die Quellen, die Bullen-, Brevens- und Supplikenregister, Obligationen, Solutionen, Anaten u. s. w., sodann (LXIX—LXXVI) über den wissenschaftlichen Ertrag des Bandes.

Nuntiaturreporte aus Deutschland *nebst ergänzenden Aktenstücken.* Zweite Abteilung 1560—1572. 1. Band. *Die Nuntien Hosius und Delfino* 1560—1561. Im Auftrage der histor. Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften bearbeitet von S. Steinherz. Wien 1897. CVII und 452. Erster Band der Nuntiaturreportagen des österreichischen Instituts in Rom. Im Vorworte entwickelt Th. v. Sickel den Plan des Unternehmens und dessen Zusammenhang mit den korrespondierenden Arbeiten der zwei anderen deutschen Institute in Rom, die Schwierigkeiten, welche sich diesem ersten Bande durch die weite Zersplitterung oder den Verlust der Depeschen entgegenstellten. In der Einleitung (XVII—CVII) fasst Steinherz nach den nötigen archivalischen und biographischen Mitteilungen die Wirksamkeit der beiden Nuntien von Mitte März 1560 bis Ende Dezember 1561 am Hofe des Kaisers Ferdinand I. zusammen. Es gelang denselben, in der religiösen Haltung des Erzherzogs Maximilian (II.) eine entscheidende Wendung nach der katholischen Seite zu erreichen, und ebenso bei dem Kaiser der Wiedereröffnung des Trienter Konzils die Wege zu ebnen. Ein I. Anhang (341 — 398) enthält die Abzweigung der Nuntiaturreportagen nach West- und Süddeutschland in den Monaten März bis Juni 1561, die gleichfalls die Vorbereitung des Konzils zum Zwecke hatte. Ein II. Anhang (399—414) bietet Korrekturen zu den bereits in älteren Drucken vorliegenden Religionsvorträgen des Hosius vor Maximilian.

lian. — Auf diesen ersten Band wird der dritte folgen, der die Fortsetzung der Nuntiatur Delfinos enthalten soll, weil das Material der Nuntiatur Comendones aus dem Jahre 1561 in einem einstweilen noch unzugänglichen Privatarhive liegt.

Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänz. Akt. Erste Abteilung 1533—1559. Achter Band. *Nuntiatur des Verallo* 1545—1546. Im Auftrage des kgl. preuss. Instituts in Rom bearbeitet von Walter Friedensburg. Gotha 1898. III und 771 (1—67 Einleitung). Von dem 4. Bande, der die deutsche Nuntiatur bis zum Herbste 1539 geführt hatte, geht die Publikation aus Gründen, die nicht angeführt, aber ganz loyaler Natur sind, auf den 8. Band über, indem die Jahre 1545 bis zum Tode Pauls III. (10. November 1549) zuerst vorgenommen werden. Der Titel des Buches nennt nur den Nuntius Hier. Verallo, der am 7. Februar 1545 aus der Nuntiatur bei König Ferdinand in die bei Karl V. übertrat; es werden aber auch die Nuntien Fabio Mignanelli und Hier. Dandino miteinbegriffen, von denen der erste für die Dauer des Wormser Reichstages von April bis August 1545 bei Ferdinand beglaubigt war, der andere im Oktober 1545 als ausserordentlicher Nuntius an Verallo's Seite trat. Die Depeschen der Nuntien sind teils gemeinsam teils gesondert; sie reichen bis 8. April 1546. Auf S. 607—695 folgen 43 Nummern ergänzender Berichte der Vertreter von Florenz, Mantua und Venedig am Kaiserhofe, nebst verwandten Aktenstücken, darunter auch einige Schreiben Karls V. Den Schluss bilden Nachträge und Ergänzungen zu den Berichten Mignanellis von März bis Juli 1545 aus dem nachträglich in Siena entdeckten Nachlasse des Nuntius. Der Band ist vor allem wichtig für die Vorgeschichte und erste Periode des Konzils von Trient, desgleichen für den Beginn des schmalkaldischen Krieges.

Unmittelbar vor dem Erscheinen stehen zwei Bände der *Quellen und Forschungen*, welche von der *Görres-Gesellschaft* in Verbindung mit ihrem römischen Institute herausgegeben werden, nämlich W. E. Schwarz, *Die Nuntiaturkorrespondenz des Kaspar Gropper aus Westdeutschland 1573—1576*, und J. P. Kirsch, *Die Rückverlegung des päpstlichen Stuhles aus Avignon nach Rom*.

In ältere Zeit führt die von Benedictus Maria Reichert Ord. Praed. herausgegebene **Chronica Ordinis Praedicatorum ab anno 1170 usque ad 1333** des Frater Galvagnus de la Flamma, Rom und Stuttgart 1897. XII u. 128, mit welcher der 2. Band der *Monumenta ordinis fratrum Praedicatorum historica* beginnt. Der Verfasser der Chronik lebte von 1283 bis ca. 1341. Selbständig wird seine Arbeit erst mit den späteren Abschnitten, die früheren sind wörtlich oder mit wenigen Umschreibungen aus Aufzeichnungen älterer Chronisten entnommen. Der Herausgeber hat diese verschiedenen Bestandteile nach Art der *Monumenta Germaniae hist.*